

## Risikomanagement

Die Semperit-Gruppe ist als international tätige Produzentin von Elastomerprodukten unterschiedlichen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Mit einem integrierten Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über eine solide Grundlage, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ein proaktiver Umgang mit Risiken eröffnet zugleich Chancen, die zur Steigerung der Wertschöpfung und langfristigen Stabilität des Unternehmens beitragen können. Die strategische Ausrichtung der Semperit-Gruppe zielt darauf ab, Risiken gezielt zu reduzieren und gleichzeitig Wachstumschancen konsequent zu nutzen.

Im Berichtsjahr wurde das 2024 weiterentwickelte Risikomanagementsystem konzernweit umfassend etabliert und im operativen Alltag fest verankert. Die enge Verzahnung mit der Unternehmensstrategie sowie die Integration in den strategischen Planungs- und Forecast-Prozess sind inzwischen gelebte Praxis. Die optimierte Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachbereichen hat sich bewährt: Sie erhöht die Steuerungsqualität und ermöglicht eine noch schnellere Reaktion auf interne wie externe Veränderungen.

Auch die 2024 eingeführte Bewertung von Risiken anhand der Kennzahl Free Cashflow ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil des Standardprozesses geworden. In Kombination mit der EBITDA-basierten Betrachtung ermöglicht sie eine vertiefte Interpretation der finanziellen Auswirkungen von Risiken und stärkt die Entscheidungsgrundlage des Managements. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen zunehmend in die strategische und operative Steuerung ein und unterstützen eine fundierte, vorausschauende Unternehmensführung.

Insgesamt zeigt sich, dass die im Jahr 2024 gesetzten Maßnahmen nachhaltige Wirkung entfalten: Die Risikotransparenz wurde weiter erhöht, die Qualität der Analysen verbessert und die Risikokultur innerhalb der Semperit-Gruppe weiter gefestigt. Gleichzeitig wird der bestehende Prozess laufend verfeinert, um die Integration von Risikoaspekten in die Geschäftssteuerung kontinuierlich zu optimieren.

### Grundprinzipien des Risikomanagements (Enterprise Risk Management)

Die Risikopolitik der Semperit-Gruppe unterstützt das Ziel, Wettbewerbsvorteile zu sichern und den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Das Risikomanagementsystem dient der Stärkung robuster Unternehmensprozesse und der frühzeitigen Erkennung negativer Entwicklungen in strategischen, operativen, Markt- und Finanzbereichen.

Wesentliche Bestandteile der Risikopolitik sind die Themen Environment, Social und Governance (ESG), die Stabilität der Lieferketten sowie die Sicherstellung termingerechter Lieferungen. Diese Aspekte sind systematisch im Risikomanagementprozess verankert. Der Prozess folgt einem strukturierten, konzernweit einheitlichen Ansatz und fördert ein hohes Risikobewusstsein auf allen Ebenen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in die strategische Unternehmensentwicklung als auch in operative Entscheidungen ein.

Die Steuerung von Risiken erfolgt nach vier Grundprinzipien:

- Vermeidung – bei übermäßiger Eintrittswahrscheinlichkeit oder unvermeidbaren Auswirkungen
- Reduktion – durch präventive Maßnahmen zur Senkung auf ein akzeptables Maß
- Transfer – durch vollständige oder teilweise Übertragung von Risiken auf Dritte (z. B. Versicherungen, Vertragspartner, Finanzinstrumente)
- Akzeptanz – bei vertretbaren Restrisiken innerhalb definierter Toleranzgrenzen

Das konzernweite Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Es begleitet Planung, Zielerreichung und kontinuierliche Prozessoptimierung und fungiert als Sparringpartner des Vorstands.

Die Verantwortung für die Risikopolitik liegt beim Vorstand, der die strategischen Leitplanken vorgibt. Alle Konzerneinheiten sind verpflichtet, den zentralen Risikomanagementprozess umzusetzen und dessen Weiterentwicklung aktiv zu unterstützen. Organisatorisch ist das Enterprise Risk Management (ERM) in der Abteilung Group Risk Management & Assurance verankert. Diese überwacht, koordiniert und unterstützt den Prozess konzernweit, um sicherzustellen, dass alle relevanten Risiken transparent erfasst und effektiv gesteuert werden.

### Prozess des unternehmensweiten Risikomanagements

Zur frühzeitigen Erkennung und Minimierung bestandsgefährdender Risiken verfügt die Semperit-Gruppe über ein eng verzahntes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Standardisierte Prozesse gewährleisten, dass Risiken bereits vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen identifiziert und bewertet werden. Ein effizientes internes Berichtswesen unterstützt die laufende Überwachung und ermöglicht die zeitnahe Ableitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Diese proaktive Vorgehensweise stärkt die Unternehmensstabilität und die Erreichung strategischer Ziele.

Das Risikomanagement basiert auf einem Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM) gemäß dem international anerkannten COSO-Framework („Enterprise Risk Management – Integrated Framework“). Ziel ist die frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung von

Risiken, die strategische, operative, finanzielle, soziale, Governance- und Compliance-Ziele beeinflussen können. Der Ansatz umfasst zudem Aspekte der Arbeitssicherheit, Gesundheit, Umwelt und Qualität (HSEQ) sowie ESG-Themen.

Durch diesen ganzheitlichen Zugang wird Risikotransparenz geschaffen und eine gezielte Risikominderung ermöglicht, um die nachhaltige Entwicklung der Semperit-Gruppe sicherzustellen. Die Risikoidentifikation und -bewertung erfolgen in einem strukturierten Bottom-up-/Top-down-Prozess. So werden Risiken sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene erfasst.

Der Betrachtungszeitraum für die Risikobewertung beträgt in der Regel ein Jahr und reicht – im Einklang mit der Mittelfristplanung – bis zu fünf Jahre. Für ESG-relevante Risiken, insbesondere Klimarisiken, wird ein längerer Horizont angesetzt, der sich häufig über Jahrzehnte erstreckt. Damit trägt Semperit den langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und regulatorischen Anforderungen Rechnung.

Das ERM-System basiert auf dem Nettoprinzip: Risiken werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der bereits bestehenden und umgesetzten Maßnahmen zur Risikominderung oder -übertragung erhoben und bewertet. Somit spiegelt jede Risikoerfassung das verbleibende, sogenannte Nettorisiko wider – also jenes Risiko, das nach Umsetzung aller aktuell wirksamen Maßnahmen weiterhin besteht.

Darüber hinaus werden für diese verbleibenden Risiken laufend zusätzliche Minderungs- oder Steuerungsmaßnahmen definiert und umgesetzt, um das Risiko weiter zu reduzieren oder zu kontrollieren. Risiken, deren potenzielle Auswirkungen bereits in Budget, Mittelfristplanung oder bestehenden Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt sind, werden nicht gesondert ausgewiesen.

Die Wirksamkeit der getroffenen und neu implementierten Maßnahmen wird fortlaufend überwacht und in die interne Berichterstattung integriert – bis auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften. Dadurch wird eine hohe Transparenz gewährleistet und die Effektivität des Risikomanagements nachhaltig gestärkt.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance koordiniert und überwacht den gesamten Risikomanagementprozess. Relevante Risiken werden priorisiert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen bewertet. Der Bottom-up-Prozess wird durch Management-Workshops in den Konzernunternehmen unterstützt und im Top-down-Ansatz mit der Bereichsleitung abgestimmt. Dadurch wird eine durchgängige Bewertung und konsistente Berichterstattung sichergestellt.

Mindestens einmal jährlich erfolgt eine umfassende Risikoberichterstattung der Einzelrisiken samt Aggregation auf Konzernebene. Zusätzlich werden dem Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat quartalsweise Fortschrittsberichte zu aktuellen Entwicklungen, Änderungen und Erweiterungen des Risikoportfolios vorgelegt. Ein Ad-hoc-Berichtsprozess gewährleistet bei kritischen Entwicklungen eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger:innen.

Zur quantitativen Bewertung werden sowohl EBITDA- als auch Free-Cashflow-Szenarien herangezogen. Diese doppelte Perspektive ermöglicht eine präzisere Einschätzung der finanziellen Belastbarkeit und Risikotragfähigkeit. Während das EBITDA Aufschluss über die operative Profitabilität gibt, zeigt der Free Cashflow die Liquiditäts- und Investitionsfähigkeit des Unternehmens.

## Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Semperit-Gruppe verfügt über eine klar definierte Struktur zur Überwachung und Steuerung des ERM-Prozesses. Risiken, Veränderungen und Entwicklungen werden quartalsweise in Vorstands-, Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert. Dadurch wird sichergestellt, dass relevante Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die Abteilung Group Risk Management & Assurance spielt hierbei eine zentrale Rolle und wird durch die Konzerngesellschaften und Zentralfunktionen unterstützt. Fortschritte bei der Umsetzung von Maßnahmen werden regelmäßig berichtet und zentral überwacht, wodurch eine transparente und nachvollziehbare Steuerung der Risikomaßnahmen gewährleistet ist. Versicherbare Risiken werden – soweit wirtschaftlich sinnvoll – über entsprechende Policen abgedeckt, um finanzielle Belastungen durch Schadensfälle zu minimieren.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze des Risikomanagements sind in der konzernweit gültigen Risk-Management-Guideline festgelegt. Diese definiert Anforderungen, Zuständigkeiten und Dokumentationspflichten und bildet die Grundlage für die laufende Weiterentwicklung des ERM-Systems.

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat im ersten Quartal 2026 die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 gemäß C-Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt. Dies unterstreicht die Wirksamkeit und Effizienz des Systems sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen.

## Risikobericht

Als international agierender Konzern sieht sich die Semperit-Gruppe einem dynamischen globalen Umfeld gegenüber. Wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Entwicklungen unterscheiden sich teils erheblich zwischen den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist. Entsprechend vielfältig sind die Auswirkungen auf die Divisionen Semperit Industrial Applications und Semperit Engineered Applications sowie auf die einzelnen operativen Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Semperit-Gruppe erneut mit einem herausfordernden globalen Umfeld konfrontiert, das von wirtschaftlicher Unsicherheit und strukturellen Marktveränderungen geprägt war. Nach rückläufigen Inflationsraten zu Beginn des Jahres belasteten in der Folge Preissteigerungen in einzelnen Märkten sowie anhaltend hohe Energiekosten. Gleichzeitig war die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften in mehreren Regionen weiterhin eingeschränkt, was die Produktions- und Lieferprozesse punktuell beeinflusste.

Auf den internationalen Rohstoffmärkten zeigte sich eine erhöhte Volatilität sowohl bei Preisen als auch bei Verfügbarkeit zentraler Materialien. Zudem wirkten sich geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt, den Entwicklungen im Nahen Osten sowie den zunehmend protektionistischen Tendenzen im Welthandel, auf Lieferketten, Transportkosten und Planungssicherheit aus. Die Anpassungen der US-Zollpolitik führten vor allem in der ersten Jahreshälfte zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Ausgestaltung der Zölle. Daraus resultierten spezifische Risiken wie eine verringerte Wettbewerbsfähigkeit infolge zollbedingter Preiserhöhungen, die Produkte auf dem US-Markt gegenüber lokalen Alternativen benachteiligen und damit Marktanteilsverluste sowie eine Schwächung der langfristigen Positionierung nach sich ziehen können. Da häufige Änderungen der Zollbestimmungen zu schwer kalkulierbaren Schwankungen der Importkosten führen kann sich weiters die Budgetplanung erschweren und der Druck auf Margen plötzlich erhöhen. Infolge der wechselhaften US-Zollpolitik sowie mangels regulatorischer Vorhersehbarkeit war das Umfeld für die strategische Planung ausgesprochen instabil, wodurch Investitionsvorhaben, Markteintritte und Produkteinführungen verzögert oder risikobehafteter wurden.

Zusätzlich bestand im Geschäftsjahr 2025 Unsicherheit aufgrund der geplanten Neuregelung der EU-Stahlimportquoten. Umfang und konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen – insbesondere die Höhe zollfreier Mengenkontingente und mögliche höhere Zusatzzölle bei ausgeschöpften Quoten – waren noch offen. Daraus ergaben sich Risiken hinsichtlich zukünftiger Preisentwicklungen und der Materialverfügbarkeit. Mit der Ende 2025 erfolgten Beschlussfassung und dem Inkrafttreten der neuen Regelung ist diese Unsicherheit entfallen. Für das Geschäftsjahr 2026 ergeben sich damit Risiken aus der nun verbindlichen Regelung, insbesondere in Bezug auf Preisniveau, Beschaffungskosten und die Lieferverfügbarkeit.

Ein weiteres regulatorisches Risiko ergab sich im Geschäftsjahr 2025 aus der Einführung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM). Dabei handelt es sich um ein EU-Instrument, das Importe mit einem CO<sub>2</sub>-Preis belegt, um die Verlagerung von CO<sub>2</sub>-intensiver Produktion ins Ausland zu verhindern. Während sich CBAM noch in der Übergangsphase ohne finanzielle Ausgleichszahlungen befand, bestanden insbesondere operative und Compliance-Risiken. Diese betrafen insbesondere die fristgerechte und ordnungsgemäße Emissionsberichterstattung, die Datenverfügbarkeit entlang der Lieferkette sowie die Validität und Belastbarkeit von Lieferantenerklärungen. Zudem ergaben sich Planungsrisiken hinsichtlich der ab 2026 wirksam werdenden Verpflichtung zum Erwerb von CBAM-Zertifikaten, insbesondere vor dem Hintergrund der Volatilität des EU-ETS-Preises (Marktpreis für ein Emissionszertifikat im EU-Emissionshandelssystem) und den daraus möglichen Kostenwirkungen. Mit Beginn der finanziell wirksamen Phase im Geschäftsjahr 2026 verlagert sich das Risikoprofil hin zu unmittelbaren Ergebnis- und Liquiditätswirkungen. Diese ergeben sich vor allem aus steigenden Beschaffungskosten, möglichem Margendruck sowie strukturellen Wettbewerbsverschiebungen.

Zudem erforderten regulatorische Veränderungen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaberichterstattung und Lieferkettensorgfaltspflichten eine verstärkte Aufmerksamkeit und Anpassungsfähigkeit. Die weiterhin angespannte globale Sicherheitslage, Energiepreis- und Zinsentwicklungen sowie die Nachwirkungen der in den Vorjahren gestiegenen Finanzierungskosten stellten zusätzliche Unsicherheitsfaktoren dar.

Trotz dieser volatilen Rahmenbedingungen stellte die Semperit-Gruppe ihre Resilienz erneut unter Beweis. Die breite geografische Aufstellung, die Diversifikation in mehrere Geschäftsbereiche sowie die konsequente Umsetzung von Effizienz- und Kostenoptimierungsmaßnahmen ermöglichten eine weitestgehend stabile Entwicklung. Die verstärkte Integration von Risiko- und Chancenmanagement in die strategische Steuerung unterstützte das Management dabei, frühzeitig auf Marktveränderungen zu reagieren und Potenziale gezielt zu nutzen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Semperit-Gruppe gefährden könnten. Zur Absicherung gegen spezifische Haftungs- und Schadensrisiken bestehen weiterhin adäquate Versicherungen, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind.

Im Rahmen der laufenden Risikobewertung werden neben konventionellen finanziellen, operativen und strategischen Risiken zunehmend auch Trends wie Energieverfügbarkeit, technologische Transformation, Digitalisierung, Arbeitsmarktentwicklung und ESG-Anforderungen berücksichtigt. Diese Themenfelder gewinnen an Bedeutung, da sie sowohl Risiken als auch Chancen für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bergen.

Im Folgenden werden jene wesentlichen Einzelrisiken dargestellt, die potenziell signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Semperit-Gruppe haben könnten. Darüber hinaus können weitere, derzeit noch nicht bekannte Risiken bestehen, die sich aus strategischen, operativen, finanziellen, sozialen sowie Governance-, Compliance- und HSEQ-Themen (Health, Safety, Environment & Quality) ergeben. Der Eintritt solcher potenzieller Risiken könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Unternehmens erheblich beeinflussen.

### Versicherbare Risiken

Die Semperit-Gruppe verfügt über globale Versicherungsprogramme zur Abdeckung wesentlicher Geschäftsrisiken, insbesondere im Bereich Feuer, Elementarereignisse und Naturkatastrophen. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass potenzielle Verluste vollständig gedeckt oder Versicherer im Schadensfall uneingeschränkt leistungspflichtig sind.

Zur weiteren Absicherung wurden zusätzliche Policen abgeschlossen, so beispielsweise für Erdbeben- und Hochwasserrisiken, um die bestehende Absicherung zu erweitern. Im Rahmen von Risk Assessments und des Business-Continuity-Managements werden regelmäßig kritische Geschäftsprozesse mit hohem Gefährdungspotenzial überprüft. Daraus werden präventive Strategien und Maßnahmen abgeleitet, um die Betriebsfähigkeit im Ernstfall sicherzustellen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird fortlaufend überwacht.

Auf Basis einer 2023 durchgeführten Klimarisikoanalyse wurden die Auswirkungen des Klimawandels systematisch in den Risikokatalog aufgenommen. Dabei wurden sowohl unmittelbare physische Risiken – etwa Stürme oder Starkregenereignisse – als auch chronische Entwicklungen wie steigende Meeresspiegel bewertet. Zusätzlich wurden mittelbare physische Risiken identifiziert, beispielsweise eine potenzielle Wasserknappheit infolge längerer Trockenperioden.

Die Bewertung physischer Klimarisiken basiert auf langfristigen Szenarioanalysen zu strukturellen Veränderungen klimatischer Rahmenbedingungen. Auf dieser Grundlage sind derzeit keine Standorte der Semperit-Gruppe systemischen physischen Klimarisiken ausgesetzt, die ihre strategische Tragfähigkeit oder wirtschaftliche Werthaltigkeit grundlegend in Frage stellen würden. Kurzfristige Beeinträchtigungen infolge zunehmender Extremwetterereignisse (z. B. Starkregen, Hitzeperioden oder Stürme) sind davon jedoch nicht umfasst. Ungeachtet dessen identifiziert die Analyse mittel- bis langfristig an den Standorten Roha (IN), Odry (CZ) und Bełchatów (PL) erhöhte strukturelle Wasserverfügbarkeitsrisiken. Diese resultieren aus potenziell zunehmender regionaler Wasserknappheit und können bei fortschreitender negativer Entwicklung Auswirkungen auf die operative Resilienz der betroffenen Standorte haben. Entsprechend wurden Projekte zur effizienten Wasserverwendung und zum nachhaltigen Wassermanagement initiiert.

Der laufende Austausch mit Versicherern gewährleistet, dass Risiken aus versicherbaren Naturereignissen bestmöglich abgedeckt sind. Dennoch können Rechtsstreitigkeiten über Versicherungssummen darüber hinausgehende Verluste verursachen. Ebenso kann nicht garantiert werden, dass künftig adäquater Versicherungsschutz zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen verfügbar sein wird.

Standortbezogene Naturereignisse – Überflutung der Produktionsstätte in Thailand (Semperflex Asia Corporation Ltd., Hat Yai): Im Berichtsjahr 2025 war die Produktionsstätte der Semperflex Asia in Hat Yai, Thailand, von einem außergewöhnlichen Starkregenereignis und anschließenden Überflutungen betroffen. Die Wassermassen führten dazu, dass Teile der Produktion vollständig unter Wasser standen. Infolgedessen kam es zu einer mehrwöchigen Betriebsunterbrechung, die sowohl den Fertigungsbetrieb als auch angrenzende logistische Abläufe beeinträchtigte. Besonders betroffen waren elektrische Anlagen, Steuerungselektronik und sensorengesteuerte Produktionskomponenten. Unmittelbar nach Rückgang des Wassers wurden umfangreiche Aufräum- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet, gefolgt von der schrittweisen technischen Wiederherstellung.

Angeichts der fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels ist künftig vermehrt mit extremen Niederschlagsereignissen zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurde das Risiko im Konzernrisikokatalog neu bewertet und höher priorisiert. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Anpassung der Notfall- und Krisenpläne sowie eine intensivere Abstimmung mit lokalen Behörden und Versicherern eingeleitet. Trotz der temporären Einschränkungen ergaben sich keine bestandsgefährdenden Auswirkungen für die Semperit-Gruppe. Das Ereignis führte jedoch zu einer weiteren Schärfung der Risiko- und Präventionsmaßnahmen im Hinblick auf naturgefahrbezogene Standortrisiken.

### Wesentliche Risiken und Chancen sowie Maßnahmen

Die nachfolgende Übersicht fasst die identifizierten Hauptrisiken und Chancen innerhalb der Semperit-Gruppe zusammen. Sie zeigt deren Kategorisierung sowie die jeweils definierten Maßnahmen zur Risikominderung und Chancennutzung.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Environment, Social and Governance (ESG), die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als wesentlich identifiziert wurden, sind in der Nachhaltigkeitserklärung im Kapitel „ESRS 2 – Allgemeine Angaben“ dargestellt.

## Strategische Risiken und Chancen (R&amp;C)

| R&C-Kategorie                                                | Beschreibung und möglicher Impact                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Managementmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | R&C-Trend | R&C-Indikator   |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------|
| <b>Marktentwicklung &amp; Wettbewerbsfähigkeit</b>           | Der intensive Wettbewerb in mehreren Kernsegmenten – insbesondere durch kostengünstige Anbieter:innen aus Asien – verstärkt den Preisdruck und führt zu Margenbelastungen. Gleichzeitig verändern sich Erwartungen von Kund:innen infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit, steigender Energiepreise und wachsender Anforderungen an die Nachhaltigkeit. Eine rechtzeitige Anpassung des Produktportfolios und der Preisstrategien ist entscheidend, um Marktanteile und Profitabilität zu sichern.                                                                                                   | Stärkere Fokussierung auf margenstarke Segmente und Regionen; Ausbau der Innovationspipeline in Material- und Technologieentwicklung; enge Kooperation mit Kund:innen zur frühzeitigen Erkennung von Markttrends; kontinuierliche Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung entlang der Wertschöpfungskette.                                                                                                                                                                                                                                   | ↑         | Risiko & Chance |
| <b>Akquisitionen, Partnerschaften &amp; Desinvestitionen</b> | Strategische Akquisitionen und Desinvestitionen bleiben zentrale Instrumente zur Steuerung des Portfolios. Die größten Risiken liegen in der Identifikation geeigneter Zielunternehmen, der Integration erworbener Einheiten und der Realisierung erwarteter Synergien. Chancen ergeben sich aus einem erweiterten Marktzugang, dem Erwerb neuer Technologien und der Stärkung der Kernkompetenzen.                                                                                                                                                                                                                | Konsequente Ausrichtung von M&A-Aktivitäten auf Kernsegmente mit nachhaltigem Wachstumspotenzial; strukturierter Due-Diligence-Prozess inklusive Risikoanalyse; systematisches Post-Merger-Controlling; laufende Evaluierung von Beteiligungen und Desinvestitionsoptionen zur Fokussierung auf das Kerngeschäft.                                                                                                                                                                                                                              | →         | Risiko & Chance |
| <b>Transformation</b>                                        | Der strukturelle Wandel durch Dekarbonisierung, Digitalisierung und regulatorische ESG-Anforderungen (z. B. CSRD, CSDDD) prägt die Industrie. Damit steigen die Investitionsanforderungen und Anpassungsdruck bei Prozessen, Lieferketten und Technologien. Zugleich eröffnen sich Chancen durch innovative, nachhaltige Produktlösungen und neue Geschäftsmodelle.<br><br>Steigende Anforderungen an die IT-Sicherheit, Datenverfügbarkeit und digitale Prozessintegration erhöhen Komplexität und Kosten. Gleichzeitig ermöglichen digitale Technologien Effizienzsteigerungen und datenbasierte Entscheidungen. | Laufende Evaluierung der Konzernstrategie im Hinblick auf Megatrends; Integration von ESG- und Klimazielen in die Unternehmensplanung; Aufbau nachhaltiger Material- und Produktionsprozesse; Vorbereitung für die Ausarbeitung eines Dekarbonisierungsplans und die ESG-Berichtspflichten gemäß CSDDD.<br><br>Umsetzung der IT-Strategie 2030; Ausbau der Cybersecurity; Harmonisierung der ERP-Systemlandschaft mit dem Leitprojekt OneERP, dessen erster erfolgreicher Roll-out im November 2025 stattfand; Stärkung digitaler Kompetenzen. | ↑         | Risiko & Chance |
| <b>Struktur-anpassungen &amp; Standort-entwicklung</b>       | Die fortlaufende Optimierung der Produktionsnetzwerke und Kostenstrukturen bleibt wesentlich, um langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Risiken bestehen in Umsetzungsverzögerungen, Kostenüberschreitungen und Akzeptanzproblemen bei Mitarbeiter:innen. Chancen ergeben sich aus Produktivitätssteigerungen und der Erschließung neuer Märkte.                                                                                                                                                                                                                                                            | Detaillierte Projektplanung mit klaren Meilensteinen und Monitoring; gezielte Investitionen in effiziente Produktionsanlagen; transparente Kommunikation mit Stakeholder:innen; Einbindung der Belegschaft und soziales Begleitmanagement zur Absicherung der Umsetzung.                                                                                                                                                                                                                                                                       | ↗         | Risiko & Chance |

| R&C-Kategorie                                | Beschreibung und möglicher Impact                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Managementmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                           | R&C-Trend | R&C-Indikator |
|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|---------------|
| <b>Governance &amp; Compliance</b>           | Steigende regulatorische Anforderungen, insbesondere im ESG- und Compliance-Bereich, erhöhen die Komplexität der Unternehmenssteuerung. Abweichungen von internen Standards oder gesetzlichen Vorgaben können finanzielle Verluste und Reputationsschäden nach sich ziehen.                                                                                                                                                                                                                                               | Laufende Aktualisierung des Governance- und Compliance-Frameworks; konzernweite Schulungen; konsequente Umsetzung des Verhaltenskodex; Betrieb eines effektiven Hinweisgebersystems („Speak up!“); regelmäßige interne Audits und Kontrollen. | →         | Risiko        |
| <b>Geopolitik &amp; Handelsrestriktionen</b> | Geopolitische Spannungen – insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt, Entwicklungen im Nahen Osten und zunehmenden Handelsrestriktionen zwischen den USA, China und der EU – führen zu Unsicherheiten in Energieversorgung, Lieferketten und Transportkosten. Protektionistische Tendenzen beeinflussen Lieferketten, Zölle und Marktzugang. US-Zusatzzölle wirken sich auf spezifische Produktgruppen aus. Lokale Regulierungen oder Sanktionen können Geschäftsaktivitäten direkt beeinträchtigen. | Kontinuierliche Beobachtung geopolitischer Entwicklungen und Szenarioanalysen; Diversifizierung von Beschaffungs- und Absatzmärkten; Aufbau regionaler Alternativen in der Lieferkette; Absicherung kritischer Materialien und Transportwege. | ↑         | Risiko        |

## Operative Risiken und Chancen

| R&C Kategorie                                          | Beschreibung und möglicher Impact                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Managementmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | R&C Trend | R&C Indikator   |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------|
| <b>Innovationen</b>                                    | Risiken und Chancen ergeben sich aus technologischen Entwicklungen, Nachhaltigkeitsanforderungen und der Notwendigkeit, Innovationszyklen zu verkürzen. Fehlende technologische Anpassung könnte zu Wettbewerbsnachteilen führen, während Digitalisierung und Automatisierung Effizienz und Produktivität erhöhen. Die Entwicklung recyclerter und biobasierter Materialien gewinnt zunehmend strategische Bedeutung. | Systematisches Innovationsmanagement mit Fokus auf nachhaltige und effiziente Materiallösungen; Ausbau der Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiativen (z. B. Schlauchproduktion Odry); gruppenweite Circularity-Initiative zur Förderung von Recycling- und Wiederverwendungskreisläufen; Stärkung der F&E-Kooperationen mit Kund:innen und Forschungspartner:innen. | ↑         | Risiko & Chance |
| <b>Produkte und Dienstleistungen</b>                   | Risiken ergeben sich aus verzögerten Markteinführungen, unzureichender ESG-Konformität von Materialien und unzureichender Differenzierung im Portfolio. Chancen entstehen durch frühzeitige Identifikation von Marktbedürfnissen und innovative, nachhaltige Produktlösungen.                                                                                                                                         | Enge Zusammenarbeit mit Kund:innen zur frühzeitigen Erkennung von Markttrends; Integration von ESG-Kriterien in Produktentwicklung und Beschaffung; Optimierung von Lieferketten und Fertigungsprozessen; Einsatz moderner Technologien und Automatisierung zur Effizienzsteigerung.                                                                                        | →         | Risiko & Chance |
| <b>Kundenstruktur</b>                                  | Eine hohe Abhängigkeit von Großkund:innen kann zu Umsatz- und Ertragsrisiken führen, insbesondere bei veränderten Marktbedingungen. Chancen liegen in einer breiteren Kundenbasis und erhöhter Vertriebseffizienz.                                                                                                                                                                                                    | Diversifizierung des Kundenportfolios; Ausbau datenbasierter Vertriebssteuerung; Stärkung der Kundenbindung durch Service- und Qualitätsinitiativen; strukturierte Vertriebsprogramme zur Gewinnung neuer Kundensegmente.                                                                                                                                                   | ↑         | Risiko          |
| <b>Beschaffung / Lieferkette</b>                       | Risiken entstehen aus anhaltender Preisvolatilität bei Rohstoffen und Energie, eingeschränkter Verfügbarkeit kritischer Materialien, geopolitischen Spannungen und gestörten Transportwegen. Chancen bestehen in der Entwicklung resilienter Lieferketten und nachhaltiger Beschaffung.                                                                                                                               | Aufbau eines diversifizierten, regionalisierten Lieferant:innen-Netzwerks; aktives Rohstoff- und Energiemanagement; Frühwarnsysteme für Engpässe; Szenarioanalysen und Notfallpläne; Ausweitung nachhaltiger Beschaffungsstrategien.                                                                                                                                        | ↗         | Risiko          |
| <b>Produktion und Auslastung</b>                       | Energieintensive Prozesse, Störungen in der Energieversorgung oder Ausfälle von Produktionsanlagen können Effizienz und Versorgungssicherheit beeinträchtigen. Chancen ergeben sich durch Automatisierung, Energieeffizienzmaßnahmen und Investitionen in moderne Anlagen.                                                                                                                                            | Regelmäßige Wartung, Investitionen in neue Anlagen und Energieeffizienzprojekte; Ausbau automatisierter Fertigung (z. B. im LSR- und Schlauchbereich); Weiterentwicklung von Notfall- und Hochwasserschutzmaßnahmen; kontinuierliche Optimierung der Produktionsauslastung.                                                                                                 | →         | Risiko & Chance |
| <b>Qualitätsmanagement</b>                             | Qualitätsmängel, verursacht durch fehlerhafte Rohstoffe, Prozesse oder Entwicklungsfehler, können Reputations- und Ertragsverluste verursachen. Chancen bestehen in einer hohen Produktqualität als Differenzierungsmerkmal.                                                                                                                                                                                          | Weiterentwicklung des gruppenweiten Qualitätsmanagementsystems; enge Abstimmung zwischen F&E, Produktion und Qualitätssicherung; regelmäßige Lieferant:innen-Audits und Prozessanalysen.                                                                                                                                                                                    | →         | Risiko & Chance |
| <b>Personal und Mitarbeiter:innen-Bindung</b>          | Der anhaltende Fachkräftemangel, insbesondere in Technik, IT und Produktion, erhöht das Risiko von Kapazitätsengpässen. Chancen ergeben sich durch gezielte Personalentwicklung, Employer Branding und internationale Rekrutierung.                                                                                                                                                                                   | Ausbau von Talentmanagement, Nachfolgeplanung und Qualifizierungsprogrammen; Kooperationen mit Ausbildungseinrichtungen; Anwerbung internationaler Fachkräfte; Förderung flexibler Arbeitsmodelle und betrieblicher Sozialleistungen.                                                                                                                                       | ↑         | Risiko & Chance |
| <b>Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSEQ)</b> | Sicherheitsvorfälle, Umweltereignisse oder Verstöße gegen Arbeitsschutzvorschriften können erhebliche Auswirkungen auf Mitarbeiter:innen-Sicherheit, Betrieb und Reputation haben. Gleichzeitig steigert ein hohes Sicherheitsniveau die Attraktivität als Arbeitgeber:in.                                                                                                                                            | Betrieb eines integrierten HSEQ-Managementsystems; regelmäßige Schulungen, Audits und Investitionen in Arbeitssicherheit; präventive Programme zu Gesundheitsschutz und Ergonomie; strikte Einhaltung von Umwelt- und Gefahrstoffstandards.                                                                                                                                 | →         | Risiko          |



| R&C Kategorie                                        | Beschreibung und möglicher Impact                                                                                                                                                                                                                   | Managementmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                          | R&C Trend | R&C Indikator   |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------|
| <b>Compliance</b>                                    | Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien (z. B. Kartellrecht, Korruption, Datenschutz, Menschenrechte) können finanzielle Sanktionen und Reputationsschäden verursachen.                                                       | Betrieb eines konzernweiten Compliance-Management-Systems; regelmäßige Schulungen; kontinuierliche Überwachung und Beratung durch Compliance-Beauftragte; aktiver „Speak Up!“-Kanal mit externer Meldestelle.                                                | →         | Risiko          |
| <b>Rechtsstreitigkeiten</b>                          | Rechtsverfahren können zu finanziellen Belastungen und Reputationsrisiken führen.                                                                                                                                                                   | Laufendes Monitoring rechtlicher Verfahren; enge Zusammenarbeit mit externen Rechtsberater:innen; präventive Schulungen und Vertragsprüfungen.                                                                                                               | →         | Risiko          |
| <b>IT- und Cybersecurity</b>                         | Zunehmende Digitalisierung erhöht die Angriffsfläche für Cyber-Bedrohungen. Risiken bestehen durch Datenverluste, Betriebsunterbrechungen und Reputationsschäden. Chancen liegen in gestärkter Cyber-Resilienz und Effizienz durch sichere Systeme. | Betrieb eines konzernweiten Cybersecurity-Frameworks mit regelmäßigen Penetrationstests, Schwachstellenanalysen und Awareness-Trainings; Einsatz moderner Sicherheitstechnologien; Notfall- und Wiederherstellungsprozesse (Business Continuity Management). | ↑         | Risiko & Chance |
| <b>Verfügbarkeit und Harmonisierung von Systemen</b> | Die parallele Nutzung unterschiedlicher IT/OT-Systeme kann zu Effizienzverlusten und Dateninkonsistenzen führen. Chancen bestehen in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen.                                                        | Umsetzung des OneERP-Projekts auf Basis von SAP S/4HANA; Standardisierung und Harmonisierung der IT-/OT-Landschaft; strukturiertes Change- und Stakeholdermanagement; gezielte Schulungen.                                                                   | →         | Risiko & Chance |
| <b>Geschäfts-kontinuität</b>                         | Naturkatastrophen, geopolitische Krisen oder Pandemien können die Lieferfähigkeit und den Betrieb beeinträchtigen.                                                                                                                                  | Betrieb eines konzernweiten Krisenmanagement- und Business-Continuity-Systems; regelmäßige Krisenübungen; Standortdiversifikation und Notfallpläne.                                                                                                          | ↑         | Risiko          |



## Finanzielle Risiken und Chancen

Die Semperit-Gruppe ist als international tätiges Unternehmen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere auf Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken, Fremdwährungs- und Zinsrisiken sowie auf Ausfallrisiken von Kunden und Banken beziehen.

Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management erfolgt gemäß IFRS 7 im Konzernanhang (Kapitel 11).

| R&C Kategorie                                   | Beschreibung und möglicher Impact                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Managementmaßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | R&C Trend | R&C Indikator   |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------|
| <b>Zinsumfeld</b>                               | Nach einer Phase steigender Zinsen in den Jahren 2023/24 pendelte sich das Zinsniveau 2025 auf einem erhöhten, aber stabilen Niveau ein. Risiken ergeben sich aus möglichen geldpolitischen Anpassungen und deren Auswirkungen auf Finanzierungskosten und Kapitalbewertung. Chancen entstehen bei sinkenden Refinanzierungskosten in einem stabilen Marktumfeld. | Nutzung von Zinsabsicherungsinstrumenten (Swaps, Caps); ausgewogene Laufzeitenstruktur der Finanzierungen; regelmäßige Bewertung der Zinspositionen im Rahmen des Treasury-Controllings.                                                                                                                                                                                                                                                       | →         | Risiko & Chance |
| <b>Kontrahenten</b>                             | Unsicherheiten im konjunkturellen Umfeld und geopolitische Spannungen erhöhen das Risiko von Zahlungsverzögerungen oder -ausfällen bei Kund:innen sowie das Bonitätsrisiko von Banken.                                                                                                                                                                            | Laufendes Credit Management mit Bonitätsprüfungen, Kreditlimits und Versicherungsschutz; Diversifikation der Bankpartner mit hoher Bonität; zentrale Überwachung von Forderungsbeständen und Ausfallraten.                                                                                                                                                                                                                                     | ↗         | Risiko          |
| <b>Steuern, Fiskal- und öffentliche Abgaben</b> | Zunehmende regulatorische Komplexität und internationale Harmonisierungsbemühungen (z. B. OECD-BEPS 2.0, Pillar Two) erhöhen die Anforderungen an steuerliche Compliance. Risiken entstehen durch Auslegungsunsicherheiten, lokale Gesetzesänderungen und mögliche Nachforderungen.                                                                               | Betrieb eines konzernweiten Tax-Compliance-Management-Systems; laufende Schulungen relevanter Funktionen; externe Begleitung bei komplexen Transaktionen; regelmäßige Tax-Risk-Assessments.                                                                                                                                                                                                                                                    | ↑         | Risiko          |
| <b>Fremdwährungen</b>                           | Wechselkursvolatilität, insbesondere bei USD, CNY und PLN, kann die Ergebnis- und Bilanzpositionen wesentlich beeinflussen. Chancen entstehen durch günstige Wechselkursentwicklungen bei Exporterlösen.                                                                                                                                                          | Einsatz von Devisentermingeschäften und Natural Hedging; laufende Währungsanalyse und Diversifizierung der Zahlungsströme; Integration von Währungsrisiken in die Liquiditätsplanung.                                                                                                                                                                                                                                                          | →         | Risiko & Chance |
| <b>Kapitalverfügbarkeit</b>                     | Das Finanzierungsumfeld bleibt anspruchsvoll: höhere Risikoprämien, verschärfte ESG-Vorgaben und selektivere Kreditvergaben beeinflussen die Kapitalverfügbarkeit. Eine gute ESG-Performance wird zunehmend zum Erfolgsfaktor für Finanzierungskonditionen.                                                                                                       | Fortlaufendes Kapitalrisikomanagement mit Fokus auf Liquiditätssicherung und Bonitätsstärkung; Integration von Nachhaltigkeitskennzahlen in die Finanzierungsstruktur und Austausch mit ESG-Ratingagenturen; Ausbau nachhaltiger Finanzierungsinstrumente (z. B. Grüne Darlehen, ESG-gebundene Kreditfazilitäten). Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Semperit-Gruppe über eine solide Liquiditätsposition und konservative Nettoverschuldung. | ↗         | Risiko & Chance |

## Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Semperit-Gruppe dient der Sicherstellung der Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Verlässlichkeit der Finanz- und ESG-Berichterstattung sowie der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben. Darüber hinaus unterstützt das IKS die frühzeitige Erkennung, Überwachung und Prävention von Risiken sowie betrügerischen Handlungen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des IKS erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Group Risk Management & Assurance und den jeweiligen Fachbereichen. Durch diesen integrativen Ansatz wird gewährleistet, dass das Kontrollsystem laufend an aktuelle Anforderungen, regulatorische Änderungen und technologische Entwicklungen angepasst wird. Dadurch wird ein hohes Maß an Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Kontrollsicherheit erreicht.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine umfassende IKS-Überprüfung für die wesentlichen Standorte der Semperit-Gruppe durchgeführt. Als methodische Grundlage diente eine neu entwickelte Darstellung der IKS- und Risk-Control-Matrix (RaCM), die erstmals eine standardisierte Vergleichbarkeit der Kontrollumgebungen über alle Konzerneinheiten hinweg grafisch aufbereitet ermöglicht. Ziel war es, Transparenz über den Reifegrad und die Wirksamkeit der Kontrollen zu schaffen und eine einheitliche Bewertungslogik für alle Standorte zu etablieren. Die Ergebnisse wurden in einem neuen, standardisierten Berichtsformat aufbereitet und dienen künftig als Grundlage für die fortlaufende Bewertung, Weiterentwicklung und Harmonisierung des internen Kontrollsystems.

Die Verantwortung für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des IKS liegt beim Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Zur Sicherstellung einer einheitlichen, konzernweiten Steuerung definiert der Vorstand der Semperit AG Holding verbindliche Rahmenbedingungen und Richtlinien, die gruppenweit Anwendung finden. Die nachhaltige Umsetzung dieser Vorgaben wird durch regelmäßige Prüfungen und Assessments an den Standorten und in der Zentrale sichergestellt.

Die Grundsätze des Internen Kontrollsystems (IKS):

- Korrektheit des Rechnungswesens und Reportings: Sicherstellung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit sämtlicher Finanz- und Berichtskennzahlen.
- Einhaltung interner und externer Vorschriften: Compliance mit internen Regelwerken (z. B. Limits of Authority) sowie externen gesetzlichen Vorgaben, Verordnungen und regulatorischen Anforderungen.
- Erhöhung der Zahlungssicherheit: Implementierung eines standardisierten Kontrollrahmens für den Zahlungsverkehr zur Minimierung von Fehlbuchungen, Betrugsrisiken und unautorisierten Transaktionen.
- Funktionstrennung (Segregation of Duties): Klare Trennung kritischer Aufgaben und Verantwortlichkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Manipulationsrisiken.
- Prozessintegrierte Kontrollen: Durchführung und Dokumentation von Kontrollen innerhalb der operativen Prozesse, um deren Wirksamkeit sicherzustellen.
- Nachvollziehbarkeit und Transparenz: Vollständige und prüfbare Dokumentation aller wesentlichen Kontrollhandlungen und Entscheidungen.
- Schutz des Vermögens: Sicherung materieller und immaterieller Vermögenswerte durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen.
- Erkennung operativer Risiken und Schadenssichtbarkeit: Identifikation potenzieller Schwachstellen und zeitnahe Aufdeckung eingetretener Schäden zur Schadensminimierung.
- Steigerung der operativen Effizienz: Optimierung von Abläufen und Ressourcen zur Reduzierung von Ineffizienzen und Verbesserung der Prozessqualität.

### **Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die zentralen Eckpunkte des bestehenden IKS und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **Funktionstrennung:** Die Aufgaben des Rechnungswesens sind klar von anderen Verantwortungsbereichen, wie Treasury oder Controlling, abgegrenzt, um Interessenkonflikte zu vermeiden und Manipulationsrisiken zu minimieren.
- **IT-Sicherheit und Zugriffskontrollen:** Die eingesetzten Finanz- und ERP-Systeme sind durch technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Zugriffsrechte, Firewalls, Verschlüsselungen) gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- **Einsatz von Standardsoftware:** Für die Rechnungslegung wird überwiegend auf bewährte Standardsoftware (SAP S/4HANA) zurückgegriffen, um Stabilität, Nachvollziehbarkeit und Prozesssicherheit zu gewährleisten.
- **Richtlinien- und Vorgabensystem:** Ein konzernweites Richtlinienystem (u. a. Bilanzierungs-, Zahlungs- und Reporting-Richtlinien) definiert verbindliche Vorgaben zur ordnungsgemäßen Rechnungslegung und schafft einen klaren Handlungsrahmen.
- **Prüfung der Buchhaltungsdaten:** Übermittelte und empfangene Buchhaltungsdaten werden auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft; stichprobenbasierte Überprüfungen dienen als zusätzliche Kontrollmaßnahme.
- **Anwendung des Vier-Augen-Prinzips:** In rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewandt, um Fehler und Manipulationsrisiken zu minimieren.
- **Überwachung durch Internal Audit:** Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig und stichprobenweise durch die Interne Revision überprüft, um Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen. Entsprechend wird ein gruppenübergreifender Best Practice Sharing-Ansatz seitens Internal Audit praktiziert.